

Vorwort

Fotografie ist angesagter denn je. Instagram entfachte eine Revolution beim Teilen von Bildern und dank Smartphone hat jeder immer eine gute Kamera dabei. Vergessen sind die Zeiten, in denen man mit klappernden Film Dosen in der Tasche umherlief und nach jedem 24. bzw. 36. Abdrücken den Film wechseln und anschließend zum Entwickeln geben musste. Die jungen Leute von heute haben keine Vorstellung von der Angst, der Film könne voll sein, obwohl noch viele interessante Motive warten. Die Zeiten, in denen man bedächtig überlegte, wie man seinen Filmstreifen belichtete – denn sowohl Film als auch Entwicklung waren Kostenfaktoren –, gehören längst der Vergangenheit an.

Wie schon Digitalkameras analoge Apparate aus dem Feld schlugen, haben nun die Smartphones einfacheren Digitalkameras den Rang abgelassen. Da man mit Handykameras inzwischen wirklich gute Bilder aufnehmen kann, gibt es keinen Grund mehr, noch ein zusätzliches Gerät mitzuschleppen. Die beste Kamera ist die, die man immer bei sich trägt, bereit, jeden wichtigen Augenblick festzuhalten. Dank vieler verschiedener Apps bieten Smartphones im Unterschied zu »dummen« Kompaktkameras überdies umfangreiche Möglichkeiten, Bilder direkt in der Kamera umfassend zu bearbeiten. Besonders attraktiv ist es, seine Eindrücke und Erlebnisse mit Freunden in sozialen Netzwerken teilen zu können.

Die schwedische Wissenssendung »Alla är fotografer« (»Alle sind Fotografen«, Anm. d. Übers.) mit den Hobbyfotografen Henrik Schyffert und Johan Rheborg belegt das breite Interesse an der Fotografie. Das bekannte Fotomuseum Fotografiska in Stockholm, in dem die besten Fotografen der Welt ausgestellt werden, hat nachhaltig dazu beigetragen, den Status der Fotografie als Kunstform zu festigen. Es wurde lange diskutiert, inwiefern die Fotografie wirklich zu den schönen Künsten gerechnet werden kann. Angesichts der Preise, die Fotografien bei Auktionen inzwischen erzielen, scheint man diese Streitfrage aber allmählich ad acta legen zu können. Ein Foto des Rheins von Andreas Gursky, digital in

Photoshop nachbearbeitet, wurde vor nicht allzu langer Zeit für 3,2 Millionen Euro verkauft.

Die Fotografie war schon immer eine relativ leicht verständliche Kunstform und ist nun dank Smartphone-Kameras und Foto-Apps zugänglicher als je zuvor: Man braucht weder Staffelei noch Pinsel, Öltuben oder Modelle, die stundenlang stillsitzen. Man kann ganz einfach loslegen. Viele Fotos werden als Reiseerinnerungen oder für das Familienalbum geschossen. Aber immer mehr Hobbyfotografen wollen ihr fotografisches Können vergrößern und weiterentwickeln. Selbst wer seine Kamera vor allem im Urlaub und für Fotos von seinen Kindern und Freunden nutzt, lernt gern, wie man Bildern das gewisse Etwas verleiht, wie man Bilder macht, auf die man besonders stolz sein kann.

Ein landläufiger Mythos besagt, dass man eine besonders teure und gute Kamera braucht, um seine Wunschbilder aufzunehmen. Viele denken, wenn sie nur eine bestimmte Kamera oder ein bestimmtes Objektiv hätten, dann würden sie häufiger und besser fotografieren. Lassen Sie uns diesen Mythos ein für alle Mal begraben: Eine gute Kamera macht nicht automatisch gute Bilder. Ein guter Fotograf hingegen kann mit jeder Kamera fabelhafte Bilder aufnehmen. In Wirklichkeit läuft Ihre neue Ausrüstung Gefahr, nach einer Weile zum Staubfänger zu werden. Für einen Straßenfotografen ist eine große und teure Kamera sogar eher ungünstig, weil zu auffällig. Eine schwere und klobige Kamera, die man lieber zu Hause lässt statt sie mitzuschleppen, wird trotz erlesener Bildqualität keine tollen Bilder hervorbringen.

Das Wichtigste für gelungene Bilder ist nicht die Ausrüstung, das Wichtigste sind Inspiration und Ideen. Ein nichtssagendes Motiv, das wir schon hundert Mal gesehen haben, lässt uns kalt – egal wie scharf es ist und wie viele Megapixel die Auflösung hat. Tatsächlich wurden viele der weltweit bedeutendsten Bilder mit relativ einfacher Ausrüstung und in ziemlich schlechter technischer Qualität aufgenommen. Es ist der Inhalt der Bilder, der berührt.

1x.com wurde 2007 von einem Jurastudenten und einem Programmierer ins Leben gerufen – beides Fotoenthusiasten. Unsere Vision war es, eine Site zu schaffen für die besten Fotografien der Welt, den Status der Fotografie als Kunstform zu erhöhen und Menschen aus aller Welt zu inspirieren. Wir Gründer von 1x.com waren anderweitig vollzeitbeschäftigt, sodass wir die erste Version unserer Site in einer kleinen Studentenbude in Uppsala spät abends bzw. früh morgens entwickelten.

Wir waren selbst Mitglieder in verschiedenen Foto-Communitys, waren dort jedoch unzufrieden. Wenn wir Bilder hochluden und auf kritische Kommentare hofften, fielen diese stattdessen knapp und nichtssagend aus und brachten uns nicht weiter. Auch war das Niveau der Bilder nicht gerade berauschend. Natürlich gibt es auf allen Foto-Sites großartige Bilder. Diese sind jedoch schwer zu finden. Sie sind wie seltene schöne Orchideen in einem riesigen chaotischen Bilderwald. So gründeten wir unsere eigene Foto-Site, um beiden Problemen beizukommen. Inzwischen gehört sie zu den weltweit größten.

Täglich werden im Netz viele Millionen neue Bilder veröffentlicht. Auf 1x.com werden aber ausschließlich Fotos höchster Qualität publiziert. Dank unserer Auswahl sind alle Bilder Weltklasse und man muss nie lange suchen, um Inspiration zu finden. Unsere zehn Kuratoren unterziehen alle hochgeladenen Bilder einem Qualitätscheck und suchen sorgfältig diejenigen höchster Güte heraus. Einzigartig bei 1x.com ist, dass alle Bilder mit dem Auge geprüft werden. Einen so guten Auswahlprozess können weder Computer noch mathematische Formeln leisten. Bis auf den heutigen Tag haben unsere Kuratoren, allesamt Experten in vielen verschiedenen fotografischen Genres, über eine Million Bilder geprüft und nur die absolut besten ausgewählt.

Wir wollten unbedingt auch einen Ort schaffen, an dem man lernen, sich weiterentwickeln und seine Fototechnik optimieren kann. Beim Betrachten der fantastischen Bilder auf 1x.com bekommt man Impulse und Ideen für eigene Fotoprojekte. Wir möchten bisher an der Fotografie uninteressierte Menschen inspirieren,

zum ersten Mal eine Kamera in die Hand zu nehmen. Nicht zur Publikation angenommene Bilder können in ein Forum gestellt werden. Dort geben speziell ausgewählte Experten hilfreiche und ausführliche Tipps, wie die Aufnahmen verbessert und ihre Chancen auf eine Publikation vergrößert werden können. Unsere Überzeugung ist, dass man sich selbst immer wieder herausfordern muss, um besser zu werden.

Niemand wird als Fotograf geboren. Fotograf wird man durch Entdeckerlust und viel Übung. Fotografieren ist wie Sport treiben: Man muss seinen Fotografiemuskel ständig trainieren, damit er stärker wird. Es gibt allerdings auch Hilfestellungen: Statt sich alles alleine anzueignen und in die gleichen Fallen zu tappen wie andere zuvor, kann man von den bereits Erfolgreichen lernen. In diesem Buch verraten rund hundert qualifizierte 1x.com-Fotografen ihre besten Erfolgsgeheimnisse. Fakt ist, dass es viele zum Meister brachten, weil sie Schüler anderer Meister waren. Man muss sich keine neue, teure und hochmoderne Kamera kaufen. Die absolut beste Investition ist, sich inspirieren zu lassen und von anderen zu lernen, um schließlich seine eigene Fotomagie zu entfalten.

Ralf Stelander,
Gründer von 1x.com